

## Zum Werk von Sigrun Ólafsdóttir

Die 1963 in Reykjavik geborene Künstlerin Sigrun Ólafsdóttir nimmt im weiten Feld der Gegenwartskunst eine höchst eigenständige Position ein. Schwerpunkte ihres Schaffens bilden die Skulptur, die Plastik sowie die Zeichnung.

Ihr Werk zeichnet sich durch ein hohes Maß an Vielfalt sowohl im Bereich der gedanklichen Konzepte als auch der materiellen Umsetzung. Ihr eigentliches Leitmotiv ist das dreidimensionale Artefakt. Immer nimmt sie in ihren Arbeiten Bezug auf den Raum, den Umraum, sie definiert in sozusagen neu. Dabei ist ihre Palette ästhetischer Ausdruckformen sehr breit. Es gibt relativ kleinformatige, oftmals als Auflagenlagenobjekte definierte Plastiken, Großskulpturen sowie skulpturale Installationen, die einen ganzen Raum ausfüllen (etwa in öffentlichen Räumen, Installationen, die einen ganzen Raum ausfüllen:

1999 installierte die Künstlerin im Treppenhaus der Sparkasse Saarbrücken eine große Doppelhelix aus weißlackiertem Holz und Draht

- im Jahre 2002 folgte eine 15 Meter hohe Hängeskulptur, in der Art eines Mobiles, in der Vertretung des Saarlandes in Berlin

- und 2005 realisierte sie, anlässlich einer Ausstellungstournee, eine 28 Meter lange Rauminstallation in der Stadtgalerie Saarbrücken und im Ludwigshafener Wilhelm-Hack-Museum.

In ihren Rauminstallation verwaschen sich auf eindrucksvolle Weise die Grenzen zwischen dem Werk an sich und dem mit diesem im Zusammenhang stehenden Raum.

Unverkennbar und überzeugend ist ihre Hinwendung zu einem einfachen Bildvokabular, was seine Herkunft aus dem historischen Konstruktivismus nicht leugnet. Auch wenn sie mitunter komplexe, mit Spannung versehene räumliche Dimensionen definieren, wirken Ólafsdóttirs Skulpturen niemals kompliziert, überladen bzw. artifiziell. Ein wesentlicher Charakterzug liegt in der Leichtigkeit ihrer Werke. Selbst als großdimensionierte Skulpturen wirken sie filigran, nahezu elegant; ist doch die – dreidimensionale – Linie in der Regel oftmals das werkkonstituierende Moment. So findet die Künstlerin von der Linie über die Fläche zum Raum, vom Boden, von der Wand hoch in den Himmel.

Klar und einfach sind auch die Materialien, die Sigrun Ólafsdóttir souverän verwendet: Holz, Stahl, Aluminium, Latex oder Gummi. In der Regel dominiert *ein* Werkstoff das jeweilige Artefakt, er verleiht ihm seine spezifische visuelle Substanz und Überzeugungskraft

Sigrun Ólafsdóttir transportiert in die zeitgenössischen Skulptur ganz eigene Impulse. Sie findet auf der Basis der Einfachheit der Mittel zu einer Vielfalt der Konzepte und ästhetischen Formulierungen, die im Kontext der Bildhauerkunst der Gegenwart ganz neuartige Dimensionen entwerfen.

Ich möchte nun mit den Worten der Künstlerin schließen, die ihr Werk einmal wie folgt beschreibt:

*„In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit den Themen Bewegung, Fragilität und Gleichgewicht; das bedeutet, den potentiellen Möglichkeiten einer Form oder Struktur von einer Position in eine andere überzugehen oder sich zu verwandeln.“*

*Dr. Richard W. Gassen*